



Reinhold Bocklet

Gedenkworte zum 50. Todestag von Hanns Seidel

Publikation

Vorlage: Datei des Autors

Eingestellt am 22. September 2011 unter

www.hss.de/download/110805_RM_Bocklet.pdf

Autor

Reinhold Bocklet, MdL

I. Vizepräsident des Bayerischen Landtags

Veranstaltung

Gedenken an früheren Ministerpräsidenten Hanns Seidel.
Kranzniederlegung zum 50. Todestag am 5. August 2011 in
München

Empfohlene Zitierweise

Beim Zitieren empfehlen wir hinter den Titel des Beitrags das Datum der
Einstellung und nach der URL-Angabe das Datum Ihres letzten Besuchs dieser
Online-Adresse anzugeben.

[Vorname Name: Titel. Untertitel (Datum der Einstellung).

In: <http://www.hss.de/...pdf> (Datum Ihres letzten Besuches).]

Es gilt das gesprochene Wort!

**Grußwort anlässlich des 50. Todestages
von Dr. Hanns Seidel
am 05. August 2011, Westfriedhof München**
Grußwort von
Reinhold Bocklet, MdL
I. Vizepräsident des Bayerischen Landtags

Anrede

wenn wir heute, 50 Jahre nach seinem Tod, an Dr. Hanns Seidel erinnern, gedenken wir einer für Bayern prägenden Persönlichkeit: Wir gedenken des Wirtschaftsministers und **Ministerpräsidenten**, den **Franz-Josef Strauß** zu Recht einen „*Wegbereiter des modernen Bayern*“ genannt hat. Wir gedenken eines **Parteivorsitzenden**, der für die Christlich-Soziale Union in schwierigen Zeiten entscheidende Weichen gestellt hat. Und wir denken an den **Namensgeber der Hanns-Seidel-Stiftung**, die sein Erbe durch die Förderung der politischen Bildung, die ihm immer sehr am Herzen lag, kontinuierlich pflegt.

Wir würdigen aber auch – und das dürfen wir bei der Fülle herausragender Ämter, die er innehatte, nicht vergessen –, den **Parlamentarier Hanns Seidel**. Stellvertretend für den Bayerischen Landtag ist mir dies heute ein besonderes Anliegen.

Hanns Seidel war nach dem Zweiten Weltkrieg **von Beginn an im Jahr 1946 bis zu seinem Tode 1961** Abgeordneter des Bayerischen Landtags. Bereits zuvor hat er die Anfänge der neuen Demokratie in Bayern als Mitglied der **Verfassunggebenden Versammlung** maßgeblich mit gestaltet.

Im Bayerischen Landtag, in dem er zunächst den Wahlkreis Unterfranken und ab 1950 den Stimmkreis Miltenberg-Obernburg vertrat, engagierte er sich in ganz unterschiedlichen Ausschüssen. So war der Jurist Hanns Seidel Mitglied im **Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen** und im **Ausschuss für den Staatshaushalt**, im **Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr** und im **Ausschuss für kulturpolitische Angelegenheiten** und schließlich war er **Vorsitzender des Ausschusses zur Information über Bundesangelegenheiten**. Dazu kam die **Mitgliedschaft im Ältestenrat**.

Allein diese Auflistung belegt eindrucksvoll die vielfältigen Interessen von Dr. Hanns Seidel. Sie spiegelt auch die Schwerpunkte und die Grundlagen seines politischen Denkens wider: So war Hanns Seidel **leidenschaftlicher Wirtschaftspolitiker** und

konsequenter **Verfechter der Sozialen Marktwirtschaft**. Ebenso war er **überzeugter Föderalist und beherzter Streiter für bayerische Interessen**. Und er hatte eine Eigenschaft, die ihm auch beim politischen Gegner stets Anerkennung verschaffte, er glaubte an die Überzeugungskraft des besseren Arguments. Überzeugen, nicht überreden, das war Seidels politische Grundmaxime.

Diese Einstellung war es, die Hanns Seidel im Bayerischen Landtag in allen Aufgaben, die er dort übernahm, unter Beweis stellte und die ihm allgemein große Wertschätzung sicherte. Nicht nur thematisch erlebte Hanns Seidel die Vielfalt der parlamentarischen Arbeit, sondern auch aus den unterschiedlichen Perspektiven von Regierungsmehrheit und Opposition. Von 1954 bis 1957 war er der einzige CSU-Landtagsabgeordnete, der je **Oppositionsführer** war und zwar in den Zeiten der **Viererkoalition**. Zuvor hatte er sieben Jahre das **Wirtschaftsministerium** geleitet und danach stand er bis Januar 1960 als **Ministerpräsident** an der Spitze des Freistaats. Hanns Seidel **überzeugte in beiden Rollen** auf der harten Oppositionsbank ebenso wie als Mitglied der Exekutive und an der Spitze des Staates. Wilhelm Hoegner

schrieb in seinem Nachruf, Hanns Seidel sei „als Politiker ein scharfer, aber immer anständiger Gegner“ gewesen.

Hanns Seidel sagte von sich selbst einmal, er sei ein „*Mann, dem Verantwortung zugefallen war*“. Wir können dankbar sein, dass er diese Verantwortung so bereitwillig und mit großem Ernst übernommen hat und dass Hanns Seidel sich für die junge Demokratie gerade auch dort einsetzte, wo sie ihr Zentrum hat: Im Parlament.

Der Bayerische Landtag gedenkt Hanns Seidel dafür in **außerordentlicher Anerkennung und tiefer Dankbarkeit**.